



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1673. October. Gedruckt den 11. hujus. Num. 168.  
z.7.**

**1673**

Anno 1673.

October.

1397



# APPENDIX

Extraordinaires

# RELATI- ONEN

aus

## Allerley Orten

Gedruckt den 11. hujus.

Teutschland.

Hamburg vom 7. Decobris.

Mein Herz /



us dem Reich schreibt ein vornehmer Herr: daß so viel Kriege sind / das machen so viel hitzige Gemühter / daß aber so wenig passiret / das macht der continuirliche Regen / welcher die Hitze fast verlöscht / und ist es noch viel / daß so viel Armeen im Felde / ja man mögte wol sagen / im Reiche und Wasser aufbauren können / sonderlich in so vielen hin- und her-marchiren.

[Num. 168.]

(3. 7.)

Die

Die Franckfurter Brieffe gedencken von den Armeen wenig/gleichwol entsethet widerumb ein Gerüchte von scharffen Actionen/ worinnen 500. Dragoner/ und so viel Turapirer grossen Schaden erlitten hätten.

Vonden Schweizern verlautet/ daß sie bey Frankreich/ gleich vor diesem/ Stand halten/ und das Elsas vor frembden Völkern in Beschus nehmen würden. Dieses aber/ wie auch ein grössers Vorhaben vom Norden/ komit von Französischer Seiten. Dañ Sie wollen vorgeben/ als wann einige Nordische Völker/ ihren March/ Frankreich zum besten/ ehist durch Schlessien in Böhheim nehmen würden. Solches aber ist aus denen von andern Orten und aus der Nachbarschafft kommenden Brieffen noch nicht zuersehen.

Was man sonst von der Käyserl. und Französichen Armeen zurück wiederher. und hin March mitzuehletten/ geben folgende Extracten.

Aus dem Käyserlichen Haupt-Lager Himmel.  
Pfort vom 26. Septembis St. Ver.

Heute erwarten wir noch der Lochringer/ und ver-  
meynen alßdann den Feinden/ so sich an der Rauber  
verschangen/ näher zu kommen: sie hausen vor uns  
her mit Plündern/ Senaen und brennen/ nicht anders  
als Tartarn/ und geben für/ daß sie nicht weniger als  
wir/ zu einer Battallie mühtig/ und ohne Geschosß/  
alleine mit dem Degen in der Faust fechten wollen/  
worzu die unserigen und vornemblich die Croaten sehr  
beglerig/

1673.

Oktob.

1399

begierig/ wann die Franzosen nur Stand halten wollen.

Aus dem Kays. Feld-Läger bey Flammersbach/ vom 7. Octobr.

Unsere Armee ist in zwey Theile zertheilt/ und marchirt der rechte Flügel gegen Orb/ der lincke Flügel aber/ worbey auch der Stab ist gegen obbemeldtem Städtlein Orb zu/ allwo beyde Flügel wider zusammen stossen werden/ und soll denn der March vermuthlich gegen Beihausen/ wo albereit fünf Compagnien unserer Dragoner sind/ genommen werden. Der Feind ist zwar aus seinem Lager von Berchem gerücket/ auch unter dem Comte de Guiche mit 4000. Pferden bey Wiltenberg über den Meyn gegangen/ der sich bey Aschaffenburg im Thiergarten niedergesetzt hat/ gestern aber ist Zeitung eingelauffen/ wie sich der andere Theil von der Franzöf. Armee wider in das alte Läger gewendet/ und gegen Würzburg und Dachsenfurt passire/ daher tausend Pferde unter dem Herrn Obristen Harrant nach jetzt erschnitem Würzburgischen geschickt werden. Unsere Armee dürfte darauf wol wider mehr in als aus Francken gehen.

Francken vom 8. Octobris. Well die Kays. Armee von den Franzosen abgangen/ als haben sie hiesiger Gegend freye Lust/ und gehen mit starcken Parteyen bis für und über Würzburg/ dannhero allenthalben grosse Furcht und Klage zu sehen und zu hören.

Aus

Aus der Bergstrasse vom 7. Octobris. Zu Bensheim sind 3000. Franzosen zu Reß und Fuß arriviret / welche zu der Turennsischen Armee stoßen sollen / es werden derer noch mehr mit einigen Stücken folgen / wird sie also sehr verstärket.

Cöln vom 7. Octobris. Es wird alhie annoch ein Ambassadeur von Chur. Böhern / auch einer von Chur. Wähnermarck. ~~Die Schiff-Brücke / so die~~ Franzosen bey Andernach geschlagen / ist nach Bonn gebracht / aus Furcht von den Trierischen Troupen überfallen zu werden. Der Chur. Fürst von Trier hält sich annoch zu Ehrenbreitstein auf. Immeceß ist dessen ganzes Stift biß an Cobolenz von den Franzosen unrer Contribution gesetzt / und muß die Stadt Trier allein Monatlich 11000 Reichshaler an ihnen contribuiren: So haben sie auch von dar 3000. Karren mit Wein nach Nancy geführet / und in der Jesuiter Keller allein über 80. Tuder vorgefunden. Der Herzog von Neuburg hat etliche hundert Mann von seinen Völkern nach Neuß / der daselbst befindlichen schwachen Guarnison / weilien die Franzosen viel von derselben nach dem Turennsischen Lager geschickt / zur Verstärkung einziehen lassen. Der Holländische Ambassadeur wil fast von keiner Conferenz mehr hören / gestaltsam er wol siehet / daß sein Gegen-Partey von dessen Präension nicht wil abweichen.

In dem Turennsischen Lager hat jüngst ein Pott Bier zwö Cronen gegolten / und gilet annoch nicht viel weniger.

Der

Der Vi Comte der Turenne ist nebst allen vornehm-  
men Chevallieren in Aschaffenburg daselbst grossen  
Krieges Rath zu halten.

## Polen.

Warschau vom 3. Octobris. Des Feldhern  
Anschlag mit 2 000 Dragonern und Reutern die Tür-  
cken bey der Brücken an der Donaw zu überrumpeln  
ist mißgelungen / allermassen sie allzuwol verschanzet/  
so hat man auch daß der Rittmeister Nucifery, welcher  
mit 600 Pferden auf Parthey gewesen / mit zimlichen  
Stößen wieder zurück kommen sehn. Der Sultan  
stehet mit der Asiatischen Armee disseit der Donaw in  
guter Postur. Aus Zaslowitz sind 400 Janischarn  
zu der Pohlischen Armee übergelauffen / und haben  
begehret / man wolle sie zu Christen machen / und  
tauffen lassen / worauff sie unter die grossen-Hern ver-  
theilet worden / und sollen 25. von ihnen unter des  
Königes Leibgarde in Diensten kommen. Indessen  
gehet die Rede / daß im erst künftigen Januario wieder  
ein Reichstag angesetzt sey / auch daß der Türc mit  
fleiß temporisire / damit die Pohlen sich abmatten / und  
das Land ruiniren sollen.

## Italien.

Rom vom 23. Septembr. Der Moskowitzsche  
Gesandte wird wieder Verhoffen noch allhier aufge-  
halten / weil man sich bey Hofe wegen der Titulatur /  
die

die man in denen Antwort-Schreiben an seinen Principalen zu gebrauchen hat / nicht vergleichen kan / in dem der Gesandter das Wort Ezar vor Casar aufleget und behauptet / daher gestern der Abt Favoriti und andere dergleichen verständige Subjecta zum Cardinal Merit sind beruffen worden / über diese Streitigkeiten zu consultiren. Nach dem aber der Herr Cardinal Land. Graf von Hessen / und Cardinal Orsini / als Protectores von Pohlen / mit vielen Relationibus dargethan / was Schaden und Unheil es verursachen könnte / diesen Fürsten dieser Zeit zu disbaustiren / dessen einige Macht / wo sie bey der Crone Pohlen fest stehen / die grosse Gewalt der Ottomannischen Macht / womit dieses bedrängte Königreich überschwemmet zu werden / bedrohet wird / allein auf und zurücke zu halten capabel ist / als hoffet man / daß der Papst und die Herren Regnantes in Betrachtung dieses / nicht unterlassen werden / diesem grossen Potentaten alle verlangte Satisfaction zu geben / und sich im übrigen an die sturriche Köpfe einiger Pedanten nicht kehren / welche sich unterstehen möchten / dieser Concession zu widersprechen.

Am verschinenen Donnerstage ist der Cardinal Imperiali im 53. Jahre seines Alters / und im 22. seines Cardinalats tods verbliehen / dessen Leichnam heute in der Augustiner Kirchen beigesetzt / und in Gegenwart des gesamten Collegii die Exequien sind gehalten worden / sind also widerumb zwey Cardinalstellen ledig.

Nte

## Niderland.

Amsterdam vom 10. Decobr. Die Forderungen von Frankreich und Engelland auf Holland zu Cöln sind so starck / daß man an dieser Seiten resolvire hat den Krieg zu continuiren / und haben die Herren Gen. Staaten verheiffen / zu der nächstten Armee Actionen 18. Millionen herzusetzen.

Spanien wird mit Engelland so bald als mit Frankreich brechen.

Eintze Kauf-Leute sollen denen Herrn Staaten monatlich 45000 Rthl. gebotten haben / wann sie die Freiheit hätten Französische Wein einzuführen.

Brabandische Briefe wollen / daß man mit nächster Post die Königl. Spanische Proclamation des Krieges gegen Frankreich haben würde / und daß drey Armeen / die erste unter dem Herrn Grafen von Montecree / Feld-Marschall Würzen / und dem Don Assantan / die andere unter Seine Königl. Hohelt von Dranien / die dritte aber von M. N. als eine stiehende Armee am Rhein / denen Conquestirten Frankösischen Städten das Proviant abzuschneiden / ins Feld solten gebracht werden.

Vorerwehnte Briefe melden ferner / daß S. K. H. der Herz Prinz von Dranien zu Antorff so Magnificq. eingeholet / als ob Er ihr eigener König sey / gemelte S. H. ist den 8. Nacht mittags aus Antorff nach Flan dern wieder abreyset / unterdessn wird eine Brücke über die Schelde geschlagen / welche innerhalb drey Tagen

Zagen fertig seyn muß/weshwegen man dann præsumiret daß S. Hoh. sich mit ein theil der Spanischen Troupen conjungiren und den Prinzen Conde besuchen werden.

Couwerden ist miraculös / durch Gottes Hand / von der schweren Wasser Noth errettet worden / daß Fort welches der Bischoff von Münster an den Deich und Troß Couwerden genandt / worauf 40 Canons und 4. a 500. Mann gelegen / ist mit Volck und alles zernichtet und zu Grunde gangen / ein ander Fort / so Spijt Couwerden genant / mit 30. Canons und 300. so von Edel Leuten als Officiers besetzt gewesen ist halb weg / selbige aber haben neast denen so auf Graasbergen waren / einige Zeichen Schüsse zu Anzeigung ihrer Noth nach Couwerden gehen und sich auf Discretion übergeben / worauff S. Excell. der He-  
 ravenhaupt selbige abholend in Couwerden bringen lassen / und als Brissonaires de Overre angenommen haben.

Die Ost-Indische Compagnie welche dem Feind in Ost-Indien grossen Abbruch gethan und 9. Schiffe abgenommen / wil in diesen und negsten Monat in den verschiedenen Kammern zu Middelburg Amsterdam / Delft / Rotterdam / Horn und Enckhuysen / eine grosse Quantität Ost-Indische Wahren verkauffen / umb Engelland das Markt zu setzen / und den gesuchten Gewinn zu entwenden.

Key Daniel Paulli, Königl. Buchhändl.